

Name: _____

Datum: _____

Tipps zum Fotografieren

Wenn du der Betrachterin oder dem Betrachter deinen Nicht-Ort vorstellen willst, dann bedenke, dass du beim Fotografieren ganz bewusst nur einen „Ausschnitt“ der Wirklichkeit zeigst. Mit deinem Display wählst du diesen Ausschnitt und präsentierst, was dir am wichtigsten erscheint. Damit beeinflusst du, wie andere deinen Nicht-Ort sehen und wahrnehmen.

Was dein Foto vom ausgewählten Nicht-Ort interessant macht:

Linien

Ruhe, Spannung oder Bewegung im Bild kommt durch die Linienführung und das Verhältnis von horizontalen, vertikalen und diagonalen Richtungslinien zustande.

Flächen

Auch die Verteilung von Flächen spielt eine Rolle: Unterschiedlich große Flächen erzeugen mehr Spannung als gleichgroße, s. **Abb. 1**.



1 Der tiefe Horizont verursacht eine große Himmelsfläche, die visuell einen Gegensatz zum schmalen Landstreifen darstellt.

Hintergrund

Motive vor einem einfarbigen, ruhigen Hintergrund treten stärker hervor als solche vor einem detailreichen Hintergrund.

Perspektive

Auch die Perspektive hilft, bestimmte Aspekte stärker hervorzuheben. Man kann dabei mit Fluchtlinien und Motivanschnitten spielen, um Spannungen zu erzeugen, s. **Abb. 2**.



2 Leichte Aufsicht aufs Motiv, das einen diagonal angeschnittenen durchs Bild führenden Steg zeigt.

Licht

Das Wort „Fotografie“ leitet sich aus dem altgriechischen „graphein“ ab, was in Kombination mit dem Wort „Photo“ (= Licht) „Zeichnen mit Licht“ bedeutet. Die Ausleuchtung ist also das A und O in der Fotografie. Fotografierst du draußen, ist das Tageslicht sehr hilfreich. Vielleicht ergeben sich auch schöne Effekte durch Lichteinfall, Schatten oder Spiegelungen etc., s. **Abb. 3**. Achte auf diese.



3 Die Nachtaufnahme mit der angestrahlten Kirchenfassade zeigt im Vordergrund eine interessante Spiegelung in der Pfütze.